

Die ersten Commandanten der Festung Königstein.

Ein militär = geschichtliches Zeitbild

von

August von Minckwitz.

Der Königstein, „ein wunderlicher Berg, frey allenthalben an der Elben gelegen“, wie der Pirna'sche Mönch ihn nennt, besitzt gleich der ganzen Pirna'schen Pflanze, zu welcher er gehört, eine noch mannigfacher Aufklärung bedürftige Vorgeschichte.

Doch ist urkundlich so viel erwiesen, daß im 14. Jahrhundert der gedachte Länderstrich zwar vom Bischof von Meissen zu Lehen rührte, thatsächlich aber unter der Herrschaft der Krone Böhmen stand, und noch 1396 am Tage St. Petri Stuhlfeier verpfändete König Wenzel von Böhmen Schloß und Stadt Pirna, sammt dem Königstein und Lilgenstein (fortalicia Kunigenstein et Lilgenstein¹) an Burfard Strnad von Winterberg für 10,000 Schock Groschen.

Wenige Jahre später findet man dagegen den Königstein im Besitze des Markgrafen Wilhelm von Meissen, und wie die Tradition berichtet, soll der Markgraf in der bekannten Fehde gegen Jeske, Burggrafen von Dohna und Hauptmann zum

¹ Lilgenstein ist jedenfalls von Jiliji abzuleiten. Jiliji, der slavische Name für Megidius, findet sich auch in St. Gilgen und St. Tilgen wieder. Da der heilige Megidius der Schutzpatron der Jäger war, so liegt es bei dem walddumgebenen Lilgenstein sehr nahe, die Wahl seines Namens mit dem heiligen Jiliji in Verbindung zu bringen.